



Beachtliche thematische Bandbreite: Blick in die Ausstellung «Hunger» im Mühlerama in der Mühle Tiefenbrunnen. Moritz Gysi

Hunger in all seinen Facetten

Das Mühlerama widmet sich in einer Sonderausstellung einem vielschichtigen Thema, das so unumgänglich wie existenziell ist.

Roxane Steiger

Weshalb sind wir hungrig? Grundsätzlich dient der Hungerreiz dazu, den Organismus mit ausreichend Nährstoffen und Energie zu versorgen. Doch bei Hunger handelt es sich bei Weitem nicht bloss um ein biologisches Phänomen. Dies veranschaulicht die Sonderausstellung zum Thema «Hunger» im Mühlerama.

Die Ausstellung ist in sieben Kapitel unterteilt, die auf vier Stockwerken verteilt sind. Die Ausstellungstexte, die auf Stoffbahnen gedruckt sind, hängen von der Decke und geben der stillgelegten Mühle am Tiefenbrunnen einen frischen Anstrich.

Den ersten Halt machen die BesucherInnen bei der «Hunger Appreciation Station». Es handelt sich dabei um eine Installation der niederländischen Künstlerin und Eating-Designerin Marie Vogelzang. Hier soll eine «innere Begegnung» mit dem Hunger stattfinden. Die BesucherInnen erhalten beim Ein-

gang ein weisses, ei-förmiges Mundstück und begeben sich in die Installation, ein Labyrinth aus farbigen Stoffstreifen, das als Reise ins Innere des Magens gedeutet werden kann. Danach nimmt man es in den Mund und beisst es vorne mit den Zähnen leicht an. Via Knochen-schall hört man so den Hunger, der als Person-a zu den BesucherInnen spricht.

In weiteren Kapiteln werden biologische Prozesse veranschaulicht. Was geschieht im Körper, wenn wir hungrig sind? Wie funktioniert der Verdauungsprozess? Angerissen werden zudem politische Fragen, die sich zu Hunger und zu unserem Ernährungssystem angesichts einer immer grösser werdenden Weltbevölkerung stellen. Wie können sich Produktion, Handel und Konsum fair und nachhaltig verändern? Die Ausstellung identifiziert diverse Problematiken und macht auf Handlungsoptionen, zivilgesellschaftliche sowie politische Initiativen aufmerksam. Weiter wird Hunger aus historischer und kultureller Perspektive thematisiert. Dazu gehört die Es-

sensverweigerung als Protestform, in Form von religiösem Fasten oder aus gesundheitlichen Gründen.

Besonders eindrücklich ist das aufgezeigte Spannungsfeld zwischen Mangel und Überfluss: Die einen verschwenden tonnenweise Nahrung, während jeder elfte Mensch an chronischem Hunger leidet. Und selbst bei denen, die aus Überfluss verschwenden, kommt es oftmals zu Mangelerscheinungen aufgrund einer einseitigen und ungesunden Ernährung.

Bei der beachtlichen thematischen Bandbreite ist es kaum möglich, die Themen in ihrem vollen Umfang darzustellen. Nichtsdestotrotz werden sie auf einprägsame und zugängliche Art und Weise vermittelt, ohne ihre Komplexität auszublenden.

Hunger. Eine Ausstellung über Mangel und Überfluss. Mühlerama, Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Di, Do, Fr, Sa 14 – 18 Uhr, Mi 14 – 21 Uhr, So 10 – 17 Uhr. Eintritt: 15 Franken. Bis 13. März 2022. www.hungerausstellung.ch